

PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt: **Steffen Regis** (Vi.S.d.P.)

E-Mail: presse@bildungbraucht.de

Mobil: 0171/2076104

8. Mai 2014

Steigende Studierendenzahlen: Schiffbruch der Hochschullandschaft verhindern - Reform der Bildungsfinanzierung einleiten!

Steffen Regis, Sprecher des Bildung braucht... Bündnisses kommentiert die Veröffentlichung der neuen Schätzung der Studierendenzahlen bis 2025 durch die Kultusministerkonferenz (KMK):

"Wir begrüßen, dass die KMK endlich erkennt, dass die Zahl der Studierenden auf absehbare Zeit nicht sinken wird. Diese - gemeinhin längst bekannte - 'Erkenntnis' fordert die Politik nun umso mehr auf, Rahmenbedingungen zu gestalten, die den Anforderungen eines Bildungssystems des 21. Jahrhunderts gerecht werden: Soziale Durchlässigkeit und Ausfinanzierung der Bildungseinrichtungen zugunsten akzeptabler Studienbedingungen!

Zu betonen ist, dass die Zahlen der KMK vom status quo ausgehen und bei zu erwartender steigender Studierneigung sowie dem wachsenden Zustrom ausländischer Studierender **noch höher ausfallen werden** als die momentane Berechnung vorsieht. Das stetig steigende Interesse zu studieren und auch Weiterbildungsstudiengänge zu nutzen ist gut und wünschenswert. Die Hochschulen leiden jedoch bereits seit Jahrzehnten unter **mangelnder Ausstattung, bröckelnder Bausubstanz und fehlendem oder prekär beschäftigtem Personal**. Die Illusion, mit sinkenden Studierendenzahlen würden sich die derzeit höchst bedenklichen Studienbedingungen perspektivisch verbessern, ist damit endgültig vom Tisch.

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung will Deutschlands Zukunft gestalten - die Regierung muss jetzt beweisen, dass sie Worten auch Taten folgen lassen will: Der nächste Schritt muss die **Abwendung eines Schiffbruchs der breiten Hochschullandschaft sein. Gründliche Reformen zur Ausfinanzierung des Bildungssystems** sind unumgänglich und der großen Koalition zuzumuten. Die Vorschläge für eine gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung durch die Abschaffung des Kooperationsverbotes liegen auf dem Tisch und dürfen nicht durch kurzfristige Lösungen wie den Hochschulpakt 2020 verdeckt werden. Die Hochschulen brauchen dauerhafte Finanzierungs- und Planungssicherheit, wozu angesichts überstrapazierter Landeshaushalte eine **massive Ausgabensteigerung des Bundes im Bildungsbereich** notwendig ist.

Bildung braucht grundlegende Maßnahmen um den kontinuierlichen Zustrom Studienwilliger zu bewältigen und endlich akzeptable Studienbedingungen bereit zu stellen."

HAUSANSCHRIFT

Bildung braucht Bündnis
c/o AStA Universität Kiel
Westring 385, 24118 Kiel

Telefon: 0431 / 880 - 2648

Telefax: 0431 / 880 - 1721

E-Mail: info@bildungbraucht.de

www.bildungbraucht.de

Bankverbindung:

freier Zusammenschluss von
studentInnenschaften (fzs) e.V.

Konto: 82 464 00

BLZ: 100 205 00

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck:

Bildung braucht